



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 167/14

Federführung:

FB Bildung, Familie, Sport
Dezernat I
Dezernat II

Sachbearbeitung:

Ziegler, Philipp

Datum:

09.05.2014

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	25.06.2014	ÖFFENTLICH

Betreff: Schulsozialarbeit an Grundschulen

Bezug SEK: Masterplan 9 - Bildung und Betreuung

Bezug: Vorl. Nr. 406/07, Vorl. Nr. 365/10, Vorl. Nr. 366/10, Vorl. Nr. 067/12, Vorl. Nr.:
065/14, Vorl. Nr. 101/14

Anlagen: Interessensbekundungen der Träger von Schulsozialarbeit,
Genese der Schulsozialarbeit in Ludwigsburg

Beschlussvorschlag:

1. Den Zuschlag für die Trägerschaft der Schulsozialarbeit an der Oststadtschule II ab dem Schuljahr 2014/15 erhält die Karlshöhe Ludwigsburg.
2. Den Zuschlag für die Trägerschaft der Schulsozialarbeit an der Schlöblesfeldschule ab dem Schuljahr 2014/15 erhält die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz.
3. Die Friedensschule erhält ab dem Schuljahr 2015/16 aus dem derzeitigen Bestand der Schulsozialarbeit an der Justinus-Kerner-Schule (2,0 Stellen) 0,5 Stellen Schulsozialarbeit.

Sachverhalt/Begründung:

Zu 1. und 2.

Nach Beschlussfassung am 02.04.2014, Vorl. Nr.: 101/14 im Ausschuss Bildung, Sport, Soziales, erhalten die Oststadtschule II und die Schlöblesfeldschule ab dem Schuljahr 2014/15 je 0,5 Stellen Schulsozialarbeit.

Die Trägerauswahl erfolgte über ein Bekundungsverfahren, bei dem die vorhandenen Träger der Schulsozialarbeit hinsichtlich ihres Interesses abgefragt wurden. Diese wurden angeschrieben und

Schulsozialarbeit an Grundschulen

aufgefordert, bei Interessenslage ein entsprechendes Angebot in Verbindung mit einer Kurzkonzeption abzugeben.

Im Einzelnen wurden angeschrieben:

Träger	Anschreiben versandt	Angebot abgegeben	Kurzkonzeption abgegeben
Caritas Ludwigsburg- Waiblingen-Enz	ja	ja (Schlößlesfeldschule)	ja
CVJM Ludwigsburg	ja	nein	nein
DRK Kreisverband Ludwigsburg e.V.	ja	ja (Schlößlesfeldschule)	ja
Karlshöhe Ludwigsburg	ja	ja (Oststadtschule II und Schlößlesfeldschule)	ja

Der CVJM Ludwigsburg als weiterer Träger von Schulsozialarbeit in Ludwigsburg siedelt seine Kernzielgruppe schwerpunktmäßig bei Jugendlichen an. Daher sieht der Verein hinsichtlich der aktuellen Schulsozialarbeit an Grundschulen von einer Interessensbekundung ab.

Als einzige Interessensbekundung für die Schulsozialarbeit an der Oststadtschule II hat die Karlshöhe Ludwigsburg ein entsprechendes Anschreiben abgegeben. Der Schulleitung liegt die entsprechende Kurzkonzeption vor und befürwortet eine Trägerschaft der Schulsozialarbeit an der Oststadtschule II durch die Karlshöhe. Auch seitens der städtischen Fachabteilung wird eine entsprechende Vergabe empfohlen, da der Träger im selben Stadtteil bereits seit mehreren Jahren Schulsozialarbeit an der Oststadtschule I vorhält. Die Karlshöhe ist im Stadtteil bestens vernetzt und im Rahmen der Leistungsvereinbarung arbeitet der Träger vorbildlich und zuverlässig mit allen Akteuren zusammen. Daher schlägt die Verwaltung vor, 0,5 Stellen Schulsozialarbeit für die Oststadtschule II ab dem Schuljahr 2014/15 in die Trägerschaft der Karlshöhe Ludwigsburg zu vergeben.

Für die Übernahme der Schulsozialarbeit an der Schlößlesfeldschule liegen der Verwaltung insgesamt drei Interessensbekundungen vor. Sowohl die Karlshöhe Ludwigsburg, die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz, als auch der DRK Kreisverband, jeweils langjährige Träger von Schulsozialarbeit in Ludwigsburg, haben ihr Interesse gegenüber der Verwaltung dargelegt. Der Verwaltung liegt seitens der Schulleitung der Schlößlesfeldschule eine klare Favorisierung des Kurzkonzepts der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz vor. Aus Sicht der Verwaltung steht dieser Priorisierung nichts entgegen. Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz ist ein langjährig in der Schulsozialarbeit erfahrener Träger und durch die Schulsozialarbeit an der Schubartschule bereits erfahren mit der Arbeitsweise an einer Grundschule. Die Verwaltung empfiehlt aus diesem Grund, die Trägerschaft für 0,5 Stellen Schulsozialarbeit für die Schlößlesfeldschule an die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz zu vergeben.

Zu 3.

Im Ausschuss Bildung, Sport, Soziales vom 02.04.2014 wurde die Verwaltung beauftragt, zeitnah zu prüfen, ob für die Friedensschule durch Umschichtung von personellen Ressourcen ebenfalls eine 0,5 Stelle bereitgestellt werden kann oder gegebenenfalls zusätzliche Mittel bereitgestellt werden müssten.

Die Hirschbergschule in Eglosheim sowie die Oststadtschule I sind als Werkrealschulen je mit einer Vollzeitstelle Schulsozialarbeit ausgestattet. Die Justinus-Kerner-Schule verfügt derzeit über 200 % Schulsozialarbeit. Insgesamt sind die Ludwigsburger Werkrealschulen mit aktuell 400 % Schulsozialarbeit ausgestattet. Betrachtet man die jeweilige Versorgung, wird deutlich, dass die Justinus-Kerner-Schule eine höhere Ausstattung an Schulsozialarbeit vorhält. Bei gleichzeitig immer geringer werdenden Schülerzahlen an den Werkrealschulen wird vorgeschlagen, dass aus dem derzeitigen Bestand der Schulsozialarbeit an der Justinus-Kerner-Schule ab dem Schuljahr 2015/16 eine halbe Stelle an die Friedensschule verlegt werden kann. Der CVJM hat bereits zum Ausdruck gebracht, dass seine Zielgruppe die Jugendlichen sind. Daher schlägt die Verwaltung vor, 50 % der Schulsozialarbeit vom DRK an die Friedensschule zu vergeben. Die Schulleitung kann sich eine Zusammenarbeit mit dem DRK gut vorstellen. Den Werkrealschulen in Ludwigsburg stehen weiterhin insgesamt 350 % Schulsozialarbeit zur Verfügung.

Darüber hinaus müssen im Zuge des Aufbaus der Gemeinschaftsschule auf dem Innenstadtcampus weitere Überlegungen darüber angestellt werden, wie Schulsozialarbeit sichergestellt werden kann. Schulsozialarbeit, als verpflichtende Voraussetzung für die Ludwigsburger Gemeinschaftsschule, kommt insofern ein besonderer Stellenwert zu (Vorl. Nr.: 065/14).

Wie oben bereits angeführt werden den Werkrealschulen zukünftig geringere Schülerzahlen je Jahrgang prognostiziert. Im Zuge dieser Entwicklung schlägt die Verwaltung vor, dass zudem sukzessive eine Vollzeitstelle Schulsozialarbeit aus dem Bestand der Ludwigsburger Werkrealschulen an die zukünftige Gemeinschaftsschule übergeleitet wird. Die Verwaltung wird beauftragt, in dieser Weise zu verfahren und mit den Ludwigsburger Trägern von Schulsozialarbeit an Werkrealschulen in entsprechende Verhandlungen zu treten.

Unterschrift:

Renate Schmetz

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

--	--	--	--	--

Verteiler: D I, D II, 20,